



PRESSEMITTEILUNG

Sicherheit und Verantwortungsbewusstsein

Schutz vor Gebirgsschlägen und Beitrag zur Entsorgungssicherheit Sachsen-Anhalts

Mit über 100 Mitarbeitern ist das Versatzbergwerk Teutschenthal eines der modernsten Werke seiner Art in Europa. Vor seiner Stilllegung im Jahr 1982 diente das Bergwerk rund 80 Jahre lang der Kali- und Steinsalzgewinnung. Die damals infolge des teilweise bergmännischen Raubbaus geschaffenen untertägigen Hohlräume stellen noch heute ein ernstzunehmendes Risiko dar. Die öffentliche Verpflichtung zur Sicherung dieser Hohlräume ist dem Land Sachsen-Anhalt zuzuordnen.

Dass diese Aufgabe von enormer Wichtigkeit ist, zeigt mitunter der 11. September 1996, welcher sich dieser Tage zum 25. Mal jährt. Damals ereignete sich der dritte und stärkste Gebirgsschlag der Grube Teutschenthal im Ostfeld (Richtung Angersdorf). Das aus diesem Ereignis erzeugte Erdbeben hatte eine Stärke von 4,8 auf der Richterskala und ließ ein Abbaufeld von insgesamt 2,5 Quadratkilometern in sich zusammenbrechen. „Zur Vermeidung von weiteren Gebirgsschlägen müssen die unterirdischen Hohlräume deshalb gesichert und verwahrt werden“, erklärt Erik Fillinger, Geschäftsführer der GTS Grube Teutschenthal Sicherungs GmbH & Co. KG. Eine Aufgabe, die eine große Verantwortung mit sich bringt und der sich die GTS für das Land Sachsen-Anhalt annimmt. Das Unternehmen erfüllt die untertägigen Hohlräume im Wesentlichen mit mineralischen Rückständen von Rauchgasreinigungsanlagen aus Mitteldeutschland. Die eingebrachten Stoffe dienen dabei als stützendes Versatzmaterial und besitzen nachweislich die notwendigen baustoffphysikalischen Eigenschaften. Aufgrund der langzeitsicheren Entsorgungsmöglichkeit fungiert die GTS nicht nur als Partner für regionale Müllverbrennungsanlagen (zum Beispiel werden circa ein Drittel der Filterstäube Sachsen-Anhalts entsorgt), sondern leistet damit auch gleichzeitig einen nachhaltigen Beitrag zum Umweltschutz.

Bau eines modernen Abluftkamins

In den vergangenen Jahren hat die GTS kontinuierlich an der Modernisierung ihrer Anlagen und der Verbesserung von Prozessen gearbeitet und dabei zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, die unter anderem zur Minimierung von Gerüchen am ausziehenden Wetterschacht Halle in Angersdorf beigetragen haben. Obwohl alle Grenzwerte am und im Umfeld des Schachtes eingehalten werden, agierte die GTS mit einer letzten freiwilligen Maßnahme in diesem Zusammenhang. Sie baute neben dem Förderturm der Anlage einen Kamin, der die Grubenwetter (Abluft von unter Tage) ungehindert in höhere Luftschichten abtragen kann. „Fakt ist, dass ausziehende Wetterschächte im Bergbau Gerüche freisetzen, die nicht vollkommen eliminiert werden können. Mit dem Bau unseres Kamins tragen wir allerdings einen wesentlichen Teil zur Geruchsminimierung bei“, erklärt Markus Mannel, Geschäftsführer GTS Grube Teutschenthal Sicherungs GmbH & Co. KG. Er betont, dass der Kamin nicht aufgrund einer behördlichen Anordnung errichtet wurde, sondern weil dem Unternehmen ein gutes nachbarschaftliches Verhältnis zu den Anwohnern und Bürgern von Angersdorf wichtig ist. „Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst“, so der Geschäftsführer. Rund 700.000 Euro hat die GTS deshalb in den Bau des 37 Meter hohen Stahlschornsteins investiert. Die feierliche Inbetriebnahme des Kamins, der seit Ende August aktiv ist, erfolgte im Rahmen einer Feier mit Vertretern aus Politik, Behörden und Wirtschaft. „Die offene und konstruktive Zusammenarbeit ist ein wichtiger Baustein für ein gutes Miteinander“ lobte der Bürgermeister der Gemeinde Teutschenthal, Tilo Eigendorf.

Ihr Ansprechpartner für eventuelle Rückfragen:

GTS Grube Teutschenthal Sicherungs GmbH & Co. KG

Julia Kopaunik, E-Mail: julia.kopaunik@grube-teutschenthal.de, www.grube-teutschenthal.de